
BAUMGARTNER, Peter:
Taxonomie von Unterrichtsmethoden.
Ein Plädoyer für didaktische Vielfalt

Münster/New York/München/Berlin: Waxmann Verlag GmbH 2011

ISBN 978-3-8309-2546-0; 376 Seiten, 44,90 €



Rezension von Franz BERNARD, Universität Magdeburg

Das vorliegende Buch umfasst drei Teile:

- 1 Orientierung und Integration
- 2 Transfer und Innovation
- 3 Exploration.

Das erste Kapitel beginnt mit der Frage: „Didaktische Taxonomie - wozu?“ Ausgangspunkt der Untersuchungen waren die Erfahrungen des Verfassers in der pädagogischen Tätigkeit, dass „(a) ein grundlegender theoretisch motivierter Orientierungsrahmen für die didaktische Gestaltung fehlt und dass (b) die praktischen Handreichungen für die Unterrichtsplanung zwar manchmal theoretisch fundiert waren, aber eine gewisse Beliebigkeit besitzen, d.h. ihnen keine intrinsische und konsistente Systematik innewohnt“ (21). Untersuchungen zu häufigen Mängeln in der Theorie und Praxis des didaktischen Designs führen zu der Erkenntnis, dass verschiedene didaktische Arrangements relativ unverbunden neben einander stehen und nur eine orientierende oder handlungsanleitende Funktion haben. Es fehlt eine didaktische Taxonomie als systematisches Klassifikationsschema von Unterrichtssituationen, die nach einheitlichen sachlogischen pädagogischen Prinzipien und Verfahren beschrieben werden können. „Ein solches Gliederungssystem vorzustellen, in dem sich alle Unterrichtsmethoden systematisch einordnen lassen, ist das Anliegen dieses Buches.“ (22)

Aufbauend auf den theoretischen und methodologischen Vorarbeiten von HEINZ FLECHSIG werden theoretische Ansätze zur Weiterentwicklung didaktischer Modelle unter den Gesichtspunkten der Verwendbarkeit, der inneren Konsistenz und der Adaption auf E-Learning entwickelt. Nach einer ausführlichen Darstellung der Forschungslogik einschließlich der Funktionen einer Taxonomie wird hervorgehoben, dass die didaktische Taxonomie folgenden Anforderungen gerecht werden muss, dass sie einerseits durch den konsistent theoretischen Aufbau von Unterrichts-Arrangements ein besseres Verständnis von Bedeutung und Auswirkung der verschiedenen didaktischen Elemente bei der Inszenierung des Unterrichts erlaubt und dass sie andererseits zur Entwicklung der methodischen Handlungskompetenz der Lehrenden beiträgt.

Im Kapitel 2 wird die Taxonomie von Lernzielen als Fallstudie für den Aufbau und die Anwendungsmöglichkeiten einer Taxonomie erläutert. Im Ergebnis dieser Untersuchungen

werden grundsätzliche Eigenschaften von Taxonomien herausgearbeitet und Prinzipien für die Konstruktion von Taxonomien aufgestellt.

In den folgenden Kapiteln werden zur Begründung einer methodisch konsistenten Abgrenzung verschiedener Ebenen der didaktischen Gestaltung Untersuchungen zu den Handlungs- oder Rekonstruktionsbereichen von Unterrichtsrealität sowie zu den Beschreibungs- oder Rekonstruktionsstufen durchgeführt. In Abb. 3.8 werden die Ebenen didaktischen Handelns als Einheiten mit den notwendigen Bezeichnungen, Abgrenzungen und typischen Lernzeiten zusammengefasst. Bekannte Beschreibungsstufen didaktischer Handlungssituationen werden durch mehrere Abstraktionsstufen präzisiert und auf diese Weise die differenzierten Aspekte der Unterrichtsmethode bestimmt. Vertiefende Analysen zu den Methoden als generische Praxisbeschreibungen führen zu den beiden Beschreibungsstufen von Unterrichtsmustern und Unterrichtsmodellen. Didaktische Prinzipien sind als allgemeine Unterrichtsprinzipien für eine didaktische Taxonomie auf der Methodenebene näher zu bestimmen. Didaktische Prinzipien haben vorrangig eine orientierende Funktion zu erfüllen, sie fungieren als Maxime, die zwar eine Richtung vorgeben, aber keine bestimmte Handlung vorschreiben. Sie wirken als Wegweiser, geben eine bestimmte Richtung an, sagen aber nichts über den einzuschlagenden Weg aus. In Abb. 4.19 werden die einzelnen Rekonstruktionsstufen Praxis, Muster, Modell, Prinzip, Dimension und Kategorie mit den typischen Merkmalen aufgelistet. Werden die Ebenen der didaktischen Beschreibung mit den Handlungsebenen der Didaktik in Verbindung gebracht, entsteht die von BAUMGARTNER entwickelte Taxonomie der didaktischen Gestaltung (Abb. 5.4). Auf diese Weise lassen sich die Begriffe didaktisches Design, didaktisches Arrangement, Handlungsprozess, Handlungsstrukturen und Verlaufsformen des Unterrichts (Abb. 5.5 bis 5.8) eindeutig definieren. Nach dieser Taxonomie können die bekannten didaktischen Fachbegriffe bestimmt werden. Ein Entscheidungsverfahren (Entscheidungsprozedur als Flussdiagramm) für die begriffliche Einordnung in die didaktische Taxonomie schließt den ersten Teil ab.

Im 2. Teil werden die Untersuchungen zum inhaltlichen Zusammenhang von Kategorialmodell über die didaktischen Prinzipien bis zu den Unterrichtsmethoden fortgesetzt, um damit ein systematisches und didaktisch gehaltvolles Beschreibungssystem zu schaffen. Mit diesem System wird ein Set klar definierter didaktischer Begrifflichkeiten zur systematischen Beschreibung von Unterrichtsmethoden bestimmt. Auf dieser Basis können Aussagen zu den Anwendungsmodalitäten getroffen werden. Die Analysen beginnen mit den Muster- und Modellbeschreibungen, die aber nicht abstrakt bleiben, sondern – um leichter in die Praxis überführt werden zu können –, werden diese am Beispiel der „Kugellager-Methode“ anschaulich demonstriert. Die dimensionale Analyse hat zum Ziel, didaktische Dimensionen zu generieren, d.h. die Klassenbegriffe des Kategorialsystems näher zu analysieren und durch weitere Kategorien auszudifferenzieren. Die so gewonnenen abgeleiteten Begriffe nennt man didaktische Dimensionen. Mittels differenzierter Analysen werden die Eigenschaften und Ableitungskriterien didaktischer Dimensionen bestimmt und anhand von Beispielen ihre Konstruktion dargestellt. In den weiteren Ausführungen werden 26 didaktische Dimensionen, wie z. B. Bildungsraum, Chronologie, curriculare Einbindung, Fachbezug, mit den entsprechenden didaktischen Prinzipien ausgewiesen. Nicht klar zu erkennen ist, wie der Autor auf 26 didaktische Dimensionen gekommen ist. Zum Verständnis dieser sind die dazu gehörigen Erklärun-

gen zu studieren, da bestimmte Begriffe von den bekannten Begriffen abweichen. Für das schon erwähnte Beispiel (Kugellager-Methode) werden die didaktischen Prinzipien hergeleitet und zur Diskussion gestellt.

Im Teil 3 geht es nicht nur um den Nachweis, dass sich die Unterrichtsmethoden in den entwickelten Gliederungsrahmen einordnen und abgrenzen lassen, sondern dass durch die heuristische Funktion der didaktischen Taxonomie eine Vielfalt didaktischer Methoden generiert werden kann. Zunächst wird das Beschreibungssystem von FLECHSIG ausführlich ausgewertet und exemplarisch Ergebnisse der Transformation, z.B. der didaktischen Prinzipien, diskutiert. Bei diesen Untersuchungen zur Beschreibung von Unterrichtssituationen spielt die Definition von didaktischen Prinzipien eine entscheidende Rolle, d.h. die Definition von didaktischen Prinzipien sind so zu formulieren, dass sie sich einerseits voneinander abgrenzen lassen und andererseits sich ihre Wirkung auf den Lernprozess empirisch erforschen lassen. Im umfangreichen Kapitel 10 erfolgt die Exploration an 20 didaktischen Modellen. Für diese Exploration bedient sich BAUMGARTNER folgender Struktur:

1. Jede Exploration beginnt mit der Definition von FLECHSIG.
2. Das didaktische Modell wird kritisch diskutiert und in das vorgeschlagene Raster der Taxonomie eingeordnet.
3. Es erfolgen Verweise auf andere Buchkapitel.
4. Auf der Basis gemeinsamer Eigenschaften werden Familien gebildet.
5. In den Fällen, bei denen zusätzliche systematische Bezüge bestehen, werden Teiltaxonomien und Teilontologien ausgewiesen.
6. Aus Teilontologien können Entscheidungsbäume entwickelt werden.
7. Zum Schluss wird das Verzeichnis der Modell-Familie aufgeführt.

Gemäß dieser Struktur erfolgt die Exploration für die 20 didaktischen Modelle: Arbeitsunterricht, Disputation, Erkundung, Fallmethode, Famulatur, Fernunterricht, Frontalunterricht, Individualisierter programmierter Unterricht, Individueller Lernplatz, Kleingruppen-Lerngespräch, Lernausstellung, Lerndialog, Lernkabinett, Lernkonferenz, Lernnetzwerk, Lernprojekt, Simulation, Tutorium, Vorlesung, Werkstattseminar. Zum inhaltlichen Nachschlagen wird eine alphabetisch sortierte Liste in Tabelle 10.5 angegeben. Die Ausführungen zu den einzelnen didaktischen Modelle sind sehr differenziert, einerseits werden durch umfangreiche Angaben zur Fallmethode differenzierte Formen des fallorientierten Lernens entwickelt, andererseits sind die Ausführungen zum Lernprojekt sehr kurz gefasst.

BAUMGARTNER hat mit der didaktischen Taxonomie ein systematisches Klassifikationschema von Unterrichtssituationen entwickelt, das für die weitere Forschung und Entwicklung der didaktischen Vielfalt genutzt werden kann. Die vorliegende Taxonomie ist in der weiteren Forschung mit Inhalten zu füllen. Da nur in wenigen Fällen Lehrende bisher mit Gliederungssystemen von Unterrichtsmethoden konfrontiert worden sind und das komplexe Thema der Unterrichtsmethoden relativ schwer im Spannungsfeld von Theorie und Praxis wissenschaftlich darstellbar ist, verlangt das Studium dieses Buches besondere Aufmerksamkeit. Es führt nur dann zum Erfolg, wenn schrittweise die Entwicklung des Klassifikationsschemas mit den Begriffen, die in vielen Fällen von bekannten Begriffen und Definitionen abweichen, verfolgt

wird. Der Leser erlangt beim Studium die Überzeugung, dass nicht feststehende Definitionen, Verfahren und Handlungsvorschriften im Mittelpunkt des Buches stehen, sondern es geht um das Erkennen, wie didaktische Beschreibungsstufen einen Orientierungsrahmen für die didaktische Gestaltung bilden können.

Lobenswert bei der Gestaltung des Buches ist der strukturierte Aufbau mit einem übersichtlichen Text und notwendigen Zwischenüberschriften, mit Hervorhebungen von Definitionen, mit vielen Abbildungen zu den wesentlichen Zusammenhängen, mit Tabellen und Beispielen, die besonders markiert sind. Für das Studium sind am Ende des Buches sorgfältig ausgewiesen: die Verzeichnisse der Abbildungen, Tabellen, Beispiele und Modell-Familien; Referenzen (Literaturverzeichnis), Glossar, Index (Stichwortverzeichnis, Didaktische Prinzipien, Personenverzeichnis). Im Nachwort wird auf eine begleitende Webseite für dieses Buch verwiesen.